



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

22. Dezember 2001: Ein Abend mit Walter Roderer

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt an diesem Samstag die Unterhaltungssendung «Ein Abend mit Walter Roderer». Moderatorin Regula Elsener sieht sich zusammen mit dem Schauspieler und Kabarettisten Sketche an und entlockt ihm in einer gemütlichen Atmosphäre am Cheminée viele kleine Anekdoten und Geschichten aus seinem Leben.

Er hat Schweizer Cabaret-Geschichte geschrieben, über Jahre und Jahrzehnte eigene Theaterproduktionen auf die Beine gestellt, in Radioserien mitgewirkt, war als Filmschauspieler sowie als Mitproduzent von Filmen tätig und ist vielen aus lustigen Werbespots bekannt: Walter Roderer - ein Erzkomödiant, dessen meist scheue Figuren auch auf ihn als Privatperson zutreffen. Nie hat er seine Leistungen an die grosse Glocke gehängt, obwohl er allen Grund dazu gehabt hätte. Alleine das Theaterstück «Der Mustergatte» wurde 1288 Mal aufgeführt, «Der verkaufte Grossvater» 749 Mal, und das nicht nur in der Schweiz, sondern auch in allen Herren Ländern, wo er mit seinem Ensemble durch die Botschaften, die Schweizerclubs oder die Swissair eingeladen wurde. Sein Film «Ein Schweizer namens Nötzli» war in der Schweiz ein grosser Publikumserfolg, seine Filme «Der Mustergatte» und «Der Herr mit der schwarzen Melone» liefen je drei Monate lang im Kino. In den meisten Produktionen arbeitete er mit seinen langjährigen Bühnenpartnern Ruth Jecklin und Hansjörg Bahl zusammen.

Viel zu seinem Bekanntheitsgrad haben aber auch seine Sketche beigetragen, beispielsweise «Im Fundbüro», «De Metzgermeister Häckli», «Die Bassgeige» oder «Der Fackelzug». Obwohl diese aus den 1970er- und 1980er-Jahren stammen, sind sie dennoch zeitlos. «Kurtli» beispielsweise handelt von der Überbevölkerung, und in seinem Sketch «Englische Wörter» fehlt nur noch das Wort «cool». Für diese Fernsehsendung ist Rodi, wie ihn seine Freunde nennen, nochmals auf der Bühne gestanden. Von seinem Sketch «Vive la Suisse» war kein Bildmaterial auffindbar, worauf er sich spontan entschloss, mit 81 Jahren und nach langer Bühnenabsenz den Sketch nochmals neu aufzeichnen zu lassen.